Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 19 (1893)

Heft: 2

Artikel: Rässe Chääs und rässes Wasser

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-430925

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Es weyde Licht!

Unfer jungft publigirtes Interview bei einem großen Staatsmann außer Dienst hat uns ftatt eines Pregprozesses eine außerordentliche Gunft Bu Theil werden laffen, um die uns ficherlich die größten Tagesblätter Guropas beneiden werden; wir find nämlich über die Berwendung der vielverleumdeten Reptilien gelber, die unlängst durch die Oppositioneblätter die Runde machte, in Renntnig gesetzt worden und theilen unsern Lefern folgende

Entschädigungen für unschuldig Verurtheilte Mt. 45,000.

Bergütungen für Anwohner ber rufflichen Grenze, Die burch Chifanen ber Bollbeamten in ihren Intereffen geschädigt werden, Mt. 25.500.

Bertheilung beutscher Rlaffifer an die armeren Schuler und Schulerinnen

Entschählaung an die Nachbarftaaten für den Unterhalt beutscher Reichsangehöriger, die arbeitslos ober arbeitsichen von Glocke zu Glocke reifen, Mt. 75,000.

Altersverforgung für Beamte, die ju viel jum Sterben und ju wenig gu leben haben, Mf. 60,000.

Unterstützung deutscher Auswanderer, die der Militärmisere Europas ben Rücken fehren und anderswo ehrlich und forgenfrei ihr Brot verdienen möchten, Mt. 120,000.

Steuererlaß bei Leuten, die faum das tägliche Brot erschwingen können, Mf. 40,000.

Troftpfennig an die Hinterlaffenen von Soldaten, die fich wegen Mißhandlungen aus Berzweiflung das Leben genommen, Mf. 15,000.

Gehaltsaufbefferung bei Lehrern, die per Jahr nicht 500 Mt. verdienen,

Spende an Wittwen und Baisen, die eben auch gelebt haben muffen, Mf 80 000.

Gratifikation an die armen Kinder, benen man das Erdbeersuchen ber= ftaatlicht hat, Mt. 500.

Lohnaufbefferung bei ben Bergleuten, die unter ber Erbe wühlen müffen, damit Andere in Saus und Braus leben konnen, Mt. 125,000.

Gehaltserhöhung bei Weichenwärtern und Gifenbahnichaffnern, die bie Spite ber Kultur repräsentiren sollen und in Wind und Wetter ihr Leben auf's Spiel setzen, Mt. 150,000.

NB. Die Quittungen sind vertilgt.

Räße Chääs ond räßes Wasser.

Hüt han i glefä, de Franzos Er mach's gad gaulig chogalos, Er löß fa Chasli öber d'Grenga, Der Bollfoldat that am berichrenga.

Do hani denkt: jo no bigost, Der Chäs ist au ä Schwyzerchoft, Was wond mer schimpfä z'lteb wie b'fessä, Mer thond de Chas gad felbez effa.

En jeda brava Schwyzerma Söll wacker Chas im Hüslt ha, Er ist jo guet ond gsond - jo wolla -Ond macht de Bunch gad wählt vollä.

Der Chas gut Chraft ond au Berftand Ond blibt das Geld berfor im Land; Of Apizell, ihr Patriotä! Chond her, ond chaufit Chas ond Schotta!

Wer ftoht im Weg? ond lächlet faft? Jä so! — bas ist en Galler-Gaft, Er säät: "Du wirst bi waul schinierä "Mit Chas i d'Gallerstadt z'hufiera?

"Das merkt jo gwöß en domma Buricht: "Der Apizellerchäs gut Durft; "Ond lohft üs du ta Baffer laufa, "So mögit mir din Chas nöd chaufe!"

So het er prächt', - so mänts der Ma! Ond mir dind erber ichmeda bra; Mir fönd in Apizellerhofä No böser fast as d'Bollfranzosä.

Don unserm Bollkriegsberichterstatter.



Genf, 5. Januar 1893. Welch eine Wandlung! Vor einigen Tagen noch lachten die Franzosen frohlockend über die Grenze hinüber und riefen uns zu, wir mögen immerbin unfere Bedürfniffe bei bem Dreibund befriedigen, ihnen bleibe doch Rugland, und ehe fie uns nur um ein haarbreit nachgeben würden, würden fie lieber bon den Ruffen Talglichter beziehen und ihnen die Wichse von den Stiefeln Iccen, - nur feinen Centime mehr wie gewöhnlich wollten fie für unsere Waare zahlen.

Und jest? Schaarenweise lagern fie an ben Grengen und bitten um ein

Studden Genfer Raje. Un den ruffifchen Lederbiffen haben fie fich jest ichon den Magen verdorben.

Unfere Regierung geht fehr ftreng vor. Nur ganz werthlose Sachen werben über die Grenze ohne hohen Zoll gelaffen, als da find: Cigarrenabschnitte, Panama-Aftien, leere Sardinenbüchsen, französische Drohungen und Ministerfandidaten.

Die Frangoien haben an ber Grenze eine Menge Sachen aufgestapelt, welche fie ber Theuerung wegen nicht über bie Grenze bringen fonnen , besonders Delikateffen. Damit diese nun nicht verderben, mußten mit großen Roften Leute engagirt werden, welche biefe Egwaaren aufzehren.

Eben, fagt man mir, bat ein fleines Geplankel begonnen. Die Franzosen haben ein Bombardement mit faulen Aepfeln über die Grenze begonnen. Sch eile auf den Kriegsichauplat.

Dorschläge jur Sprachreinigung.

Matinée musicale: Ctimmgabelfrühftud. Hors d'œuvres: Nichts für Taglöhner. Domestique: Gefindeweinkonsument. Remise: Radrollfastenunterbringungsort. Cochon: Woralische Sau.

Porc: Dekonomieschwein.

Menu: Gefellichafisabfütterungsmaterialverzeichniß.

Demi-monde: Halbgöttinnen oder Halbteufelchen, da fie nur halb von diefer Welt find.

Enfant terrible: Lausbub ober Schwerenöther, je nachdem er einen Vater hat ober einen Papa.

Mésalliance: Läte Heirath von Arm und Reich. (NB. Aber Arm und Arm ift noch läter.)

Mansarde: Unbemittelter Junggesellentaubenschlag. Sance: Bratenichwemme.

Julienne: Rurzfutterfleischbrühe. Cache-nez: Baadtlanderschildhalter.

Jury: Die Berschworenen. Primadonna: "Vorerst schenken Sie mir etwas." Mystères (beliebter Büchertitel): Mistereien.

Feuilleton: Blättlein, 3. B. Rohl.

Négligé: Nachlässigfeitskleib. Orakel: Antiquarisches Auskunftsbureau. Jalousieläden: Giferfuchtslattenverschluß. Boudoir: Sugholzmühle ober Rofebude. Chaise-longue : Rangleibant.

Pick-nick: Bicket nit (außer was im Körbchen war). Alkoven (arabisch): Muttelig brutteliges Schlummerdunstloch.

Politische Frage und Antwort.

Bas ift die größte Aehnlichkeit zwischen Deutschland und Frankreich? Deutschland ist eine absolute Monarchie und Frankreich absolut keine Republik.

Anallerbsen.

Das Gelb, das man felber einnimmt, hat eine heitere dur-Melodie; Andere einnahmen, klingt wehmüthig in einer moll-Weise.

Reiche Leute sterben mit Suife eines Professors, Leute vom Mittel= ftand beim Doktor, und arme Teufel solo, das ist denn doch zweierlei.

Wer allzu schnell burch's Leben reist, fann später am Bodagra bas Langfamgeben ftubiren.

Es ist mancher mundtodt und schwatt mehr als siebenundsiebzig Waschweiber.